



Onlinezugangsgesetz: Umsetzung und Herausforderungen

ZDT-Forum: Digitale Hochschule Brandenburg, 10.11.2022

Prof. Dr. Hans Pongratz

Technischer Geschäftsführer der Stiftung für Hochschulzulassung

- 1973: Gründung der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) mit der Aufgabe Studienplätzen in bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen zu vergeben
 - Start im Wintersemester 1973/74 mit zehn Studiengängen
 - Wintersemester 1994/95 mehr als vierzig Studiengänge
 - 2010: Auflösung der ZVS und Errichtung der Stiftung für Hochschulzulassung als Nachfolgereinrichtung
 - Rechtsgrundlage SfH: Staatsvertrag der Bundesländer und Errichtungsgesetz des Sitzlandes NRW
 - Auftrag per Vertrag (DoSV) und per Gesetz (bundesweiter NC)
- **Stand 2022: ca. 70 % aller Studienanfänger:innen geben mindestens eine Bewerbung über das DoSV ab**

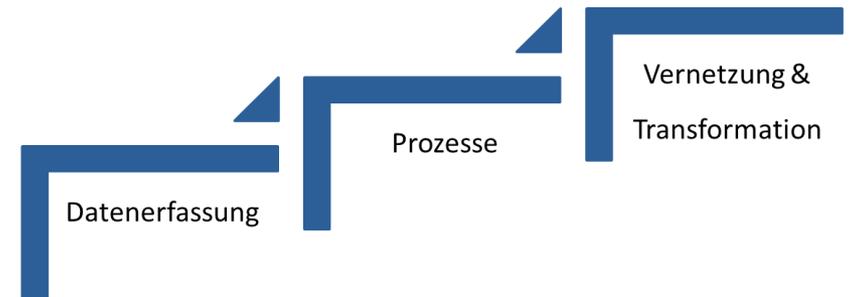
Warum will die SfH digitale Bildungsnachweise?



„Ich, alles, sofort und überall“:

- Personalisierung,
- Individualisierung,
- Vernetzung,
- jederzeit und von überall.

Stufen der Digitalisierung



Durch weglassen, vereinfachen und automatisieren

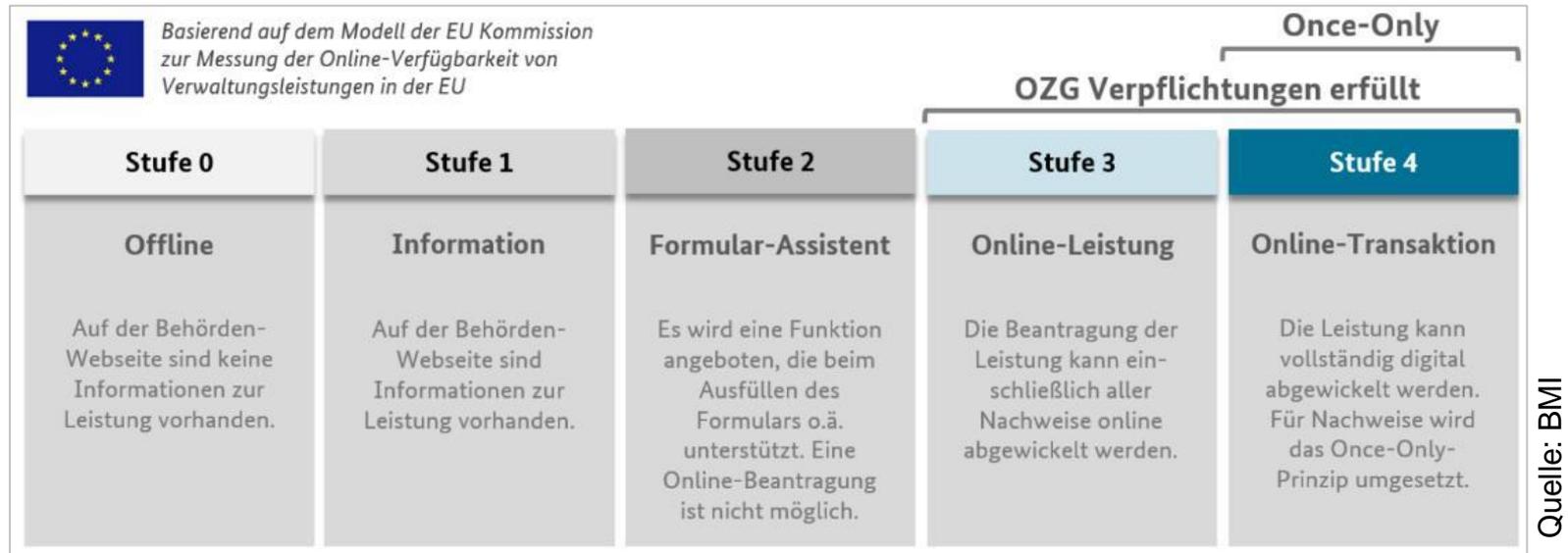
-> Konsequenzen für unsere Organisationen?

Gemeinsames, allgemeines Verständnis zur „Digitalisierung“ erarbeiten

Mögliches Ergebnis:

Nutzerzentriert	Die Nutzer*innen und nicht die Verwaltungsprozesse und zuständigen Fachabteilungen stehen im Vordergrund
Partizipativ	Einbindung der Nutzenden um bedarfsorientierte Lösungen zu finden
Holistisch	bereichsübergreifend und somit Integrativ über Referate und Abteilungen hinweg
Iterativ	Schrittweise (ggf. agile) Umsetzung mit Fehlerkultur um Quick-Wins zu erzielen
Prozesse neudenken	„ein suboptimaler analoger Prozess bleibt digital suboptimal“

- Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (OZG)
- Bund und Länder sind bis Ende 2022 zur Umsetzung verpflichtet
- Damit auch Umsetzung des 2018 beschlossenen EU Single Digital Gateway (SDG)
- Schwerpunkte:
 - Digitalisierung:
 - Über 6.000 Verwaltungsleistungen auf Bundes-, Länder- und kom. Ebene zusammengefasst in 575 OZG-Leistungsbündeln
 - Zusätzlicher Kanal, nicht zwingend Substitut von Papier
 - Vernetzung
 - Schaffung einer medienbruchfreien IT-Infrastruktur, z.B. Portalverbund
 - Fokus auf Nutzerorientierung



Das Modell basiert auf dem eGovernment Benchmark 2018 zur Messung der Online-Verfügbarkeit von Verwaltungsleistungen. Im Rahmen der EU SDG-Verordnung müssen 21 Verwaltungsdienstleistungen in Stufe 4 angeboten werden.

OZG-Reifegradcheck (Excel-Datei): https://leitfaden.ozg-umsetzung.de/download/attachments/12583387/OZG_Reifegrad_Check.xlsx

OZG-Servicestandard-Selbstaudit: <https://servicestandard.ozg-umsetzung.de/>

Fachlich

- Federführung: BMBF & Land Sachsen-Anhalt
- OZG-Leistungskatalog (LeiKa) mit rund 90 Leistungen in der „Lebenslage Studium“
- Prioritäten: Anerkennung von Bildungsabschlüssen; Hochschulzulassung, -studium, -prüfung und -zeugnis; Studienplatzvergabe

Rechtlich

- Umsetzungsfrist bis Ende 2022
- Neben OZG zu berücksichtigen: u.a. Landeshochschulrecht, Verwaltungsverfahrenrecht, Vergabeverordnung, E-Government-Gesetz(e) ...

Technisch

- interoperable Anbindung an Portalverbund (inkl. Nutzerkonto)
- OZG-Leistungen mit mind. Reifegrad Stufe 3 (Online-Leistung)
- Weitere Anforderungen (u.a.): FIM-Standard, Format XÖV, BSI-Standard 200-2, SigG, BITV 2.0, ISO 9241-110:2006, eIDAS-Verordnung

XHochschule (XBildung)

- Standardisierungsvorhaben mit Schwerpunkt semantische Interoperabilität unter Federführung von Sachsen-Anhalt und BMBF
- Detaillierte Informationen und nächste Termine s. www.xhochschule.de

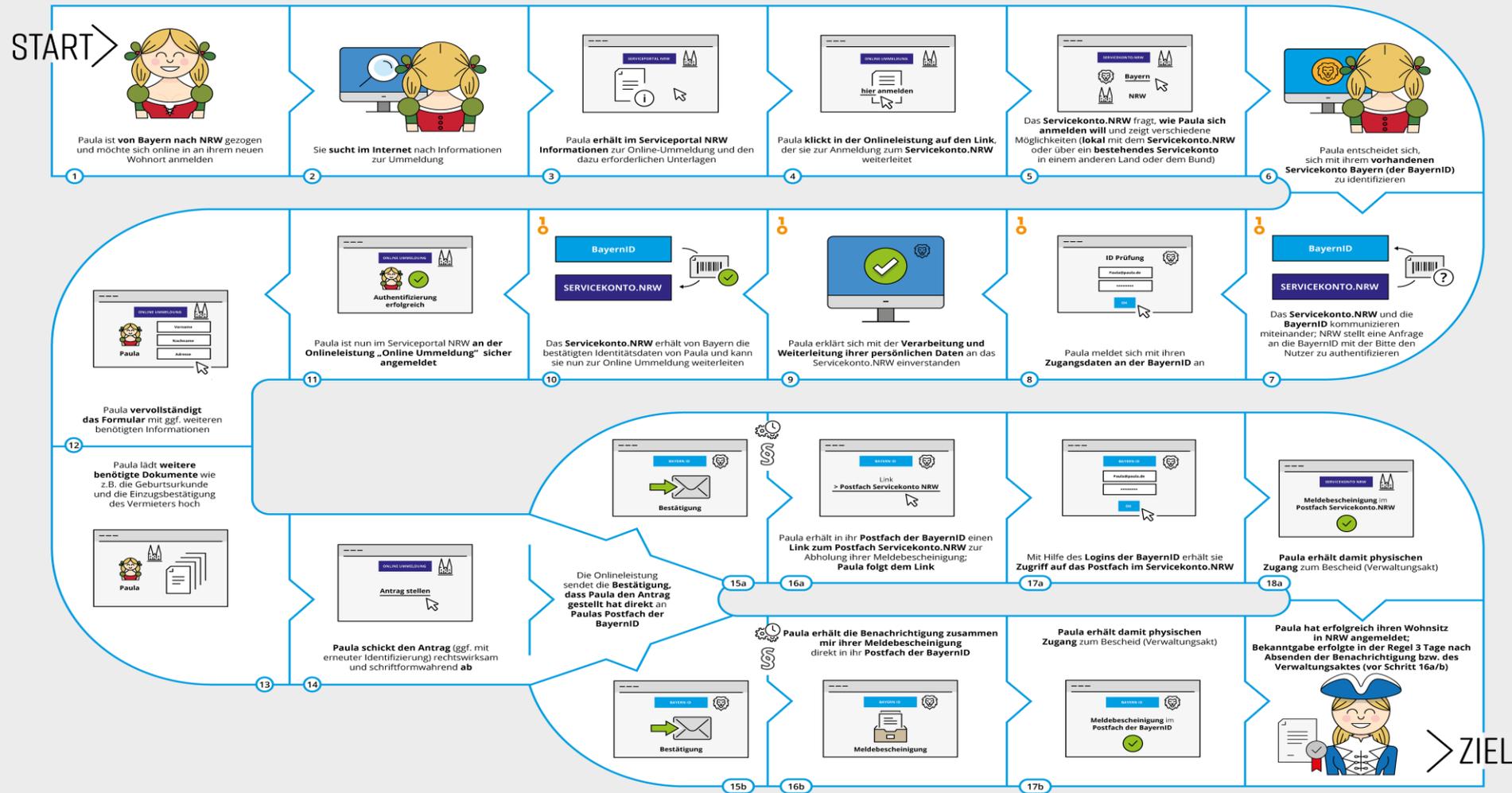
Digitales Zeugnis NRW (DiZ NRW)

- OZG-Umsetzungsprojekt mit Feldtest in mehreren Bundesländern
- Abiturjahrgang 2021 hat von teilnehmende Schulen auch dig. Zeugnisse erhalten im Zusammenspiel mit Schild-NRW und Bundesdruckerei

Weitere Aktivitäten & Projekte

- NetzwerkDigitaleNachweise: netzwerkdigitalenachweise.de
- Plattform Inter*nationale Studierendenmobilität (PIM): pim-plattform.de
- Digitale Bildungsnachweise (DiBiHo): www.it.tum.de/dibiho
- BMBF-Projekt Nationale Bildungsplattform

Quelle: BMI

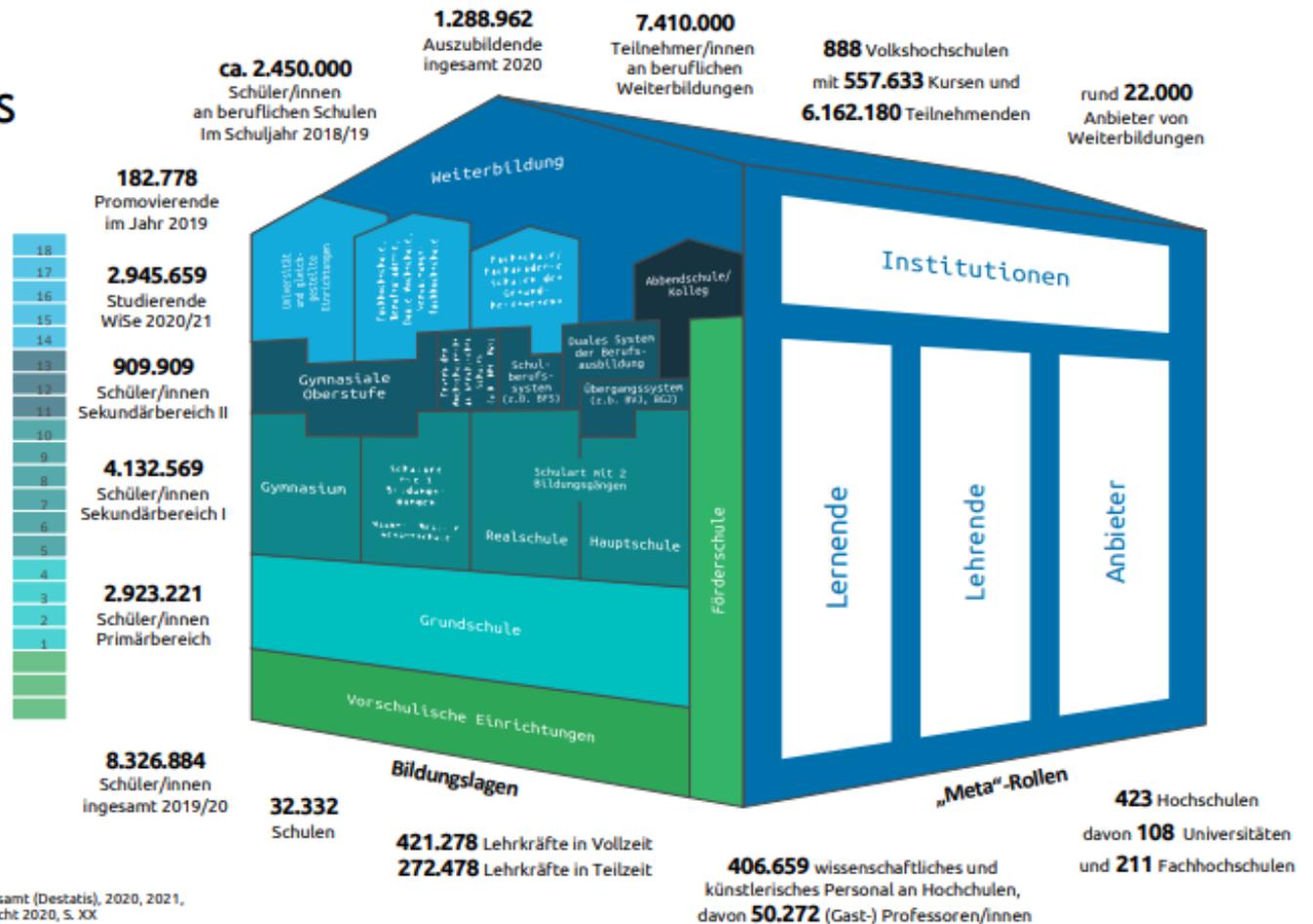


Warum ist es „so schwierig“?

Komplexität des Bildungsraums

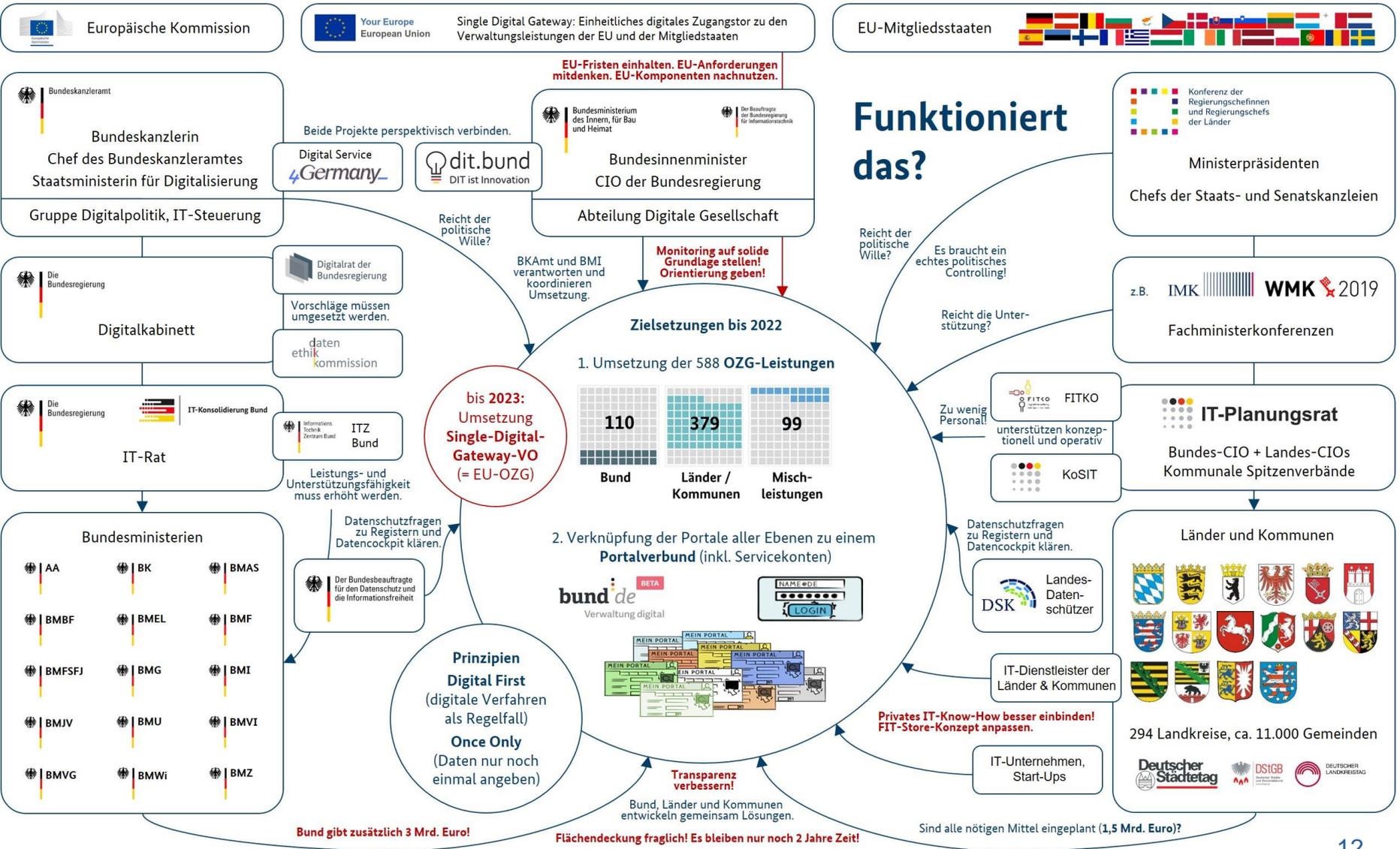


- Tertiärer Bereich
- Sekundärbereich II
- Sekundärbereich I
- Primärbereich
- Elementarbereich

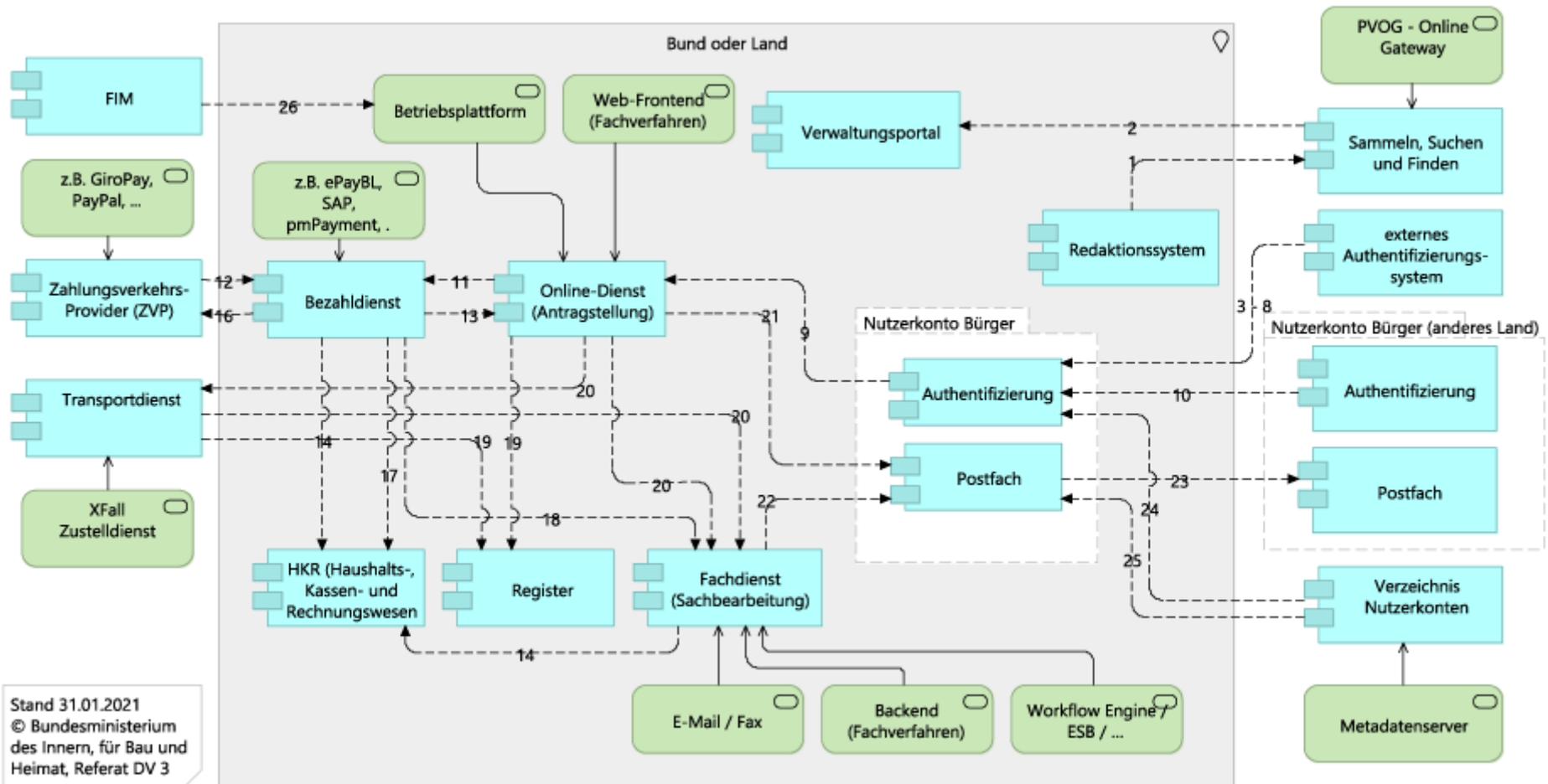


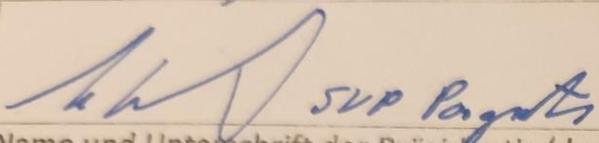
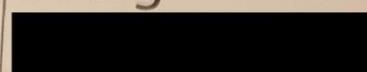
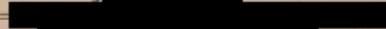
Quelle: Capgemini Invent mit Daten des Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020, 2021, Basis für die Giebelfläche des Hauses bildet der Bildungsbericht 2020, S. XX

„Wimmelbild - die komplexen Umsetzungsstrukturen der OZG-Umsetzung“ vom Monitor Digitale Verwaltung



Übersicht Standards und Schnittstellen im Portalverbund



Präsidenten der anbietenden Hochschule		Projektleiterin/Projektleiters	
Hochschule 2			
Name der Trägerhochschule	Technische Universität München		
Ort, Datum	München 8.2.21	Ort, Datum	
 Name und Unterschrift der Präsidentin/des Präsidenten der beteiligten Hochschule	Joerg  Name und Unterschrift der/des verantwortlichen Ansprechpartnerin/Ansprechpartners		
Digitally signed by Joerg  DN: cn=Joerg  o=TUM, ou=  email=  c=DE Date: 2021.02.05 11:47:26 +01'00'			

Bitte schicken Sie den von allen Partnern unterschriebenen Abschlussbericht (bis spätestens zwei Wochen nach Projektabschluss)

Nach Ausdruck nicht mehr verifizierbar!

- muss digital weiterverarbeitet und archiviert werden, auf Papier nicht gültig.

Vielgeschmähter E-Perso wird immer häufiger genutzt

Der elektronische Personalausweis gilt als Ladenhüter, doch in den vergangenen Monaten sind die Nutzungszahlen stark angestiegen.

Lesezeit: 2 Min.  In Pocket speichern

   125



(Bild: BSI)

Es bleibt spannend!



DIGITALE VERWALTUNG

OZG-Showdown: Weiter Krach im IT-Planungsrat

Diese Woche soll es endlich grundlegende Weichenstellungen für die Zukunft des Onlinezugangsgesetzes geben. Doch überlagert werden wichtige inhaltliche Debatten von der wiederkehrenden Frage nach der Finanzierung im kommenden Jahr. Die Stimmung sei so schlecht wie schon lange nicht mehr, berichten Mitglieder des IT-Planungsrates.

[Artikel lesen](#)

Die Einführung und Verwendung einer Identifikationsnummer in der öffentlichen Verwaltung (Registermodernisierungsgesetz) verkündet.

Das Registermodernisierungsgesetz können Verwaltungsdaten mithilfe eines veränderungsfesten Ordnungsnenners (Steuer-ID, sicher und datenschutzkonform zur richtigen Person zugeordnet werden. Der Aufbau der Identifikationsnummer kann nun stufenweise beginnen, um die ID-Nummer für wichtige Verwaltungsdienste zu nutzen. Mit dem Onlinezugangsgesetz haben sich Bund, Länder und Kommunen verpflichtet, 75 Verwaltungsdienste online anzubieten.

Das Registermodernisierungsgesetz kann die Bundesregierung das "Once-Only"-Prinzip verwirklichen. Bereits eingetragene Angaben und Nachweise müssen dann nicht immer wieder aufs Neue vorgelegt werden. Die Qualität der Registerdaten nachhaltig gesteigert.

Sukzessive Überarbeitung von Satzungen, Verordnungen etc.
hinsichtlich Schriftformerfordernissen notwendig!

Beispielsweise (Begrifflichkeiten Universität Potsdam):

- Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung
- Promotionsordnung(en)
- Immatrikulationsordnung
- ...

Vorgehen muss zur Hochschule passen, z.B. zentrale Abstimmung, aber verpflichtende Mitwirkung auf Fakultätsebene

=> Zur Orchestrierung: Einführung DXO bzw. landesweite Koordination?

Theater des Absurden? -> Nein!

Aber wir müssen auf allen Ebenen eng zusammenarbeiten, sonst wartet immer jemand!

Sehr gerne weiterer Austausch & Zusammenarbeit:

hans.pongratz@hochschulstart.de



Herausgeber:

Stiftung für Hochschulzulassung

Sonnenstraße 171

44137 Dortmund